



JETZT MAL TORO

Rezeptfreie Anmerkungen zur Gesundheitspolitik.
Von und mit: Thomas Rottschäfer.

Die Sauerbruchlinie

Gesundheit zusammen! Ich bin ziemlich aufgeregt. Heute wird das Gutachten vorgestellt, das mein Sohn beim Deutschen Kinderschutzbund in Auftrag gegeben hat: Dürfen Eltern Fernsehverbot verhängen, wenn sich ihre Kinder gegen das Üben von Deutsch, Mathe oder Sachkunde mit Mitteln wehren, die von den Sicherheitsbehörden eher dem terroristischen Methodenkreis zugeordnet werden?

Ich gehe schwer davon aus, dass meine Frau und ich Recht bekommen. Falls nicht, nehmen wir das Gutachten natürlich wohlwollend zur Kenntnis. Aber dann legen wird es ganz schnell in den alten Schrank im Keller. Ganz hinten unten links zu den Sachen, die wir schon vor Jahren mal zur Kleiderkammer bringen wollten.

Wussten Sie, dass im Keller des Gesundheitsministeriums in Berlin auch so ein Schrank steht? Direkt neben den gammeligem Umzugskisten mit den Gutachten des Sachverständigenrates für das Gesundheitswesen aus der guten alten Bonner Zeit.

Bisher war einfach keine Zeit, die mal auszupacken. Wer soll das denn auch alles lesen. Es kommt ja ständig Nachschub. Erst Anfang Juli haben die Sachverständigen Bundesgesundheitsminister Jens Spahn wieder so ein Kilo Papier in die Hand gedrückt.

Worum ging es denn da gleich noch mal? Ist doch noch gar nicht so lange her.

Ach ja, hier, ich hatte es mir doch extra aufgeschrieben: „Bedarfsgerechte Steuerung der Gesundheitsversorgung“

Darin geht es – vereinfacht dargestellt – darum, wie Krankenhäuser und niedergelassene Ärzte besser zusammenarbeiten könnten. So, dass auch die Patienten was

davon hätten. Denn im deutschen Gesundheitswesen gibt es ja immer noch diese leidige Trennung in ambulante und stationäre Versorgung.

Die Bundesländer sollen auch besser zusammenarbeiten. Zum Beispiel bei der Notfallversorgung. Damit Rettungssanitäter aus Hessen auch dann helfen dürfen, wenn ein Radfahrer beim Crash mit einem Auto nicht nur über die Motorhaube, sondern auch gleich über die Landesgrenze zu Niedersachsen segelt.

Ach, die Gesundheitsweisen – Wissenschaftler halt. Der Letzte, der hierzulande den Kampf gegen den Föderalismus gewonnen hat, das war Karl der Große. Und damals gab es Deutschland noch nicht einmal.

Aber damals gab es schon die „Sauerbruchlinie“. So nennen die Experten scherzhaft die Grenze zwischen den Versorgungssektoren. Sie war plötzlich da, kurz bevor sich die Dinosaurier verabschiedet haben.

Vielleicht, liebe Gesundheitsweise, ist es endlich an der Zeit, die Trennung in Niedergelassene hier und Krankenhäuser dort als Alleinstellungsmerkmal des deutschen Gesundheitswesens zu akzeptieren.

Die „Sauerbruchlinie“ als UNESCO-Weltkulturerbe. So etwas Teures, so etwas Verrücktes leistet sich schließlich kein anderes Land dieser Erde.

Apropos verrückt: Vielleicht bräuchte man zur Lösung des Problem einfach nur einen Experten mit 150 mal mehr Selbstbewusstsein als Sachverstand.

Irgendwo habe ich noch die Telefonnummer vom Weißen Haus.

Gute Besserung!